

TRAGTIERZENTRUM HOCHFILZEN

40 Jahre Zusammenarbeit im Dienste der Ausbildung und Pferdegesundheit

Interviews: Tamara Prigge

Bereits seit vier Jahrzehnten kooperieren die Universitätsklinik für Pferde der Vetmeduni und der **VETERINÄRDIENT DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERS (ÖBH)**. Am Truppenübungsplatz in Hochfilzen (Tirol) befindet sich heute das Tragtierzentrum des Bundesheers, wo unter anderem für besondere Einsätze im Alpinbereich mit Tragtieren trainiert wird. Die circa 60 speziell für das Gebirge ausgebildeten

Haflinger und seit einigen Jahren auch Esel übernehmen bei alpinen Einsätzen wichtige Transportaufgaben wie beispielsweise die Beförderung von Geräten, Munition und Versorgungsgütern. Im Gespräch mit VETMED berichten Alumna und Militärtierärztin Ulrike Winter sowie Rhea Haralampus und Sabine Sykora von der Universitätsklinik für Pferde über die Kooperation.



Foto: Privat

Ulrike Winter

FACHGEBIET

Lebensmittel, Trinkwasser, Pferde, Kleintiere, Labor

POSITIONS-BESCHREIBUNG

Militärtierärztin, Oberstveterinär

DERZEITIGER STANDORT

Schwarzenbergkaserne, Salzburg

BERUFLICHE ZWISCHENSTATIONEN

- » Australien (PhD)
- » Tierklinik Mitterndorf
- » Amerika (MN und Colorado State University)
- » Selbstständige Tierärztin in Zusammenarbeit mit Tierarzt Dr. Karasek, Obertrum
- » Österreichisches Bundesheer (ÖBH)

Ulrike Winter

VETMED
Wordrap

Ich war an der Vetmeduni ...

... von 1985 bis 1995.

Mein Praxis-Tipp:

„Net gschossen is a g'feid“ – Was man nicht versucht, kann man nicht schaffen!

Mein Lieblingsort an der Vetmeduni war ...

... die Chirurgie (3,5 Jahre Kolik-Notfallteam)

VETMED: Sie sind die zuständige Militärtierärztin im Tragtierzentrum. Was ist das Besondere daran?

Ulrike Winter: Abgesehen davon, dass das Tragtierzentrum in einer wunderschönen Gegend in Hochfilzen liegt, hat es ein Alleinstellungsmerkmal. Es dient dem Know-how-Erhalt in Sachen Tragtierwesen beim Bundesheer. Früher, vor 2007, gab es in Österreich vier Tragtierstaffeln und einen Reitausbildungszug mit circa 160 Pferden. Heute haben wir einen Tragtierzug, einen Ausbildungszug sowie eine Aufzuchtstation.

Warum haben Sie sich für eine Karriere als Militärtierärztin entschieden?

Winter: Durch ein Kastrationsseminar hatte ich das Militär kennen gelernt. 2001 wollte ich mich verändern und nach England gehen. Durch Zufall entdeckte ich ein Zeitungsinserat, in dem dringend ein Veterinär

für die Bereiche Lebensmittelqualitätssicherung, Lebensmittelhygiene, Laborcontainer und die Betreuung der Schweizer Militärhunde im Kosovo gesucht wurde. Aus sechs Monaten wurden elf und ich bekam das Angebot, beim Bundesheer zu bleiben. Jetzt, 20 Jahre später, kann ich auf viele Einsätze, beispielsweise im Iran, in Sri Lanka, Syrien, Tschad und Mali, zurückblicken.

Welche Voraussetzungen sollten Absolvent:innen der Vetmeduni, die ebenfalls eine Karriere beim Veterinärdienst des ÖBH anstreben, mitbringen?

Winter: Die Bewerber:innen müssen gesund und fit sein. Sie müssen bereit sein, eine militärische Ausbildung zu absolvieren, und sollten möglichst viele verschiedene, praxisnahe Erfahrungen haben. Außerdem sollten sie gewillt sein, oft und zum Teil lange im In- und Ausland unterwegs zu sein. «

» Tragtiere im Einsatz

Die speziell für das Gebirge ausgebildeten Haflinger übernehmen bei alpinen Einsätzen wichtige Transportaufgaben.



Fotos: Österreichisches Bundesheer



Sabine Sykora

FACHGEBIET

Pferdechirurgie, Spezialgebiet Weichteilchirurgie

POSITIONS-BESCHREIBUNG

Außerordentliche Universitätsprofessorin Pferdechirurgie

DERZEITIGER STANDORT

Universitätsklinik für Pferde, Vetmeduni

BERUFLICHE ZWISCHENSTATIONEN

- » Assistenzärztin Klinik für Chirurgie, Augen- und Zahnheilkunde für Kleintiere und Pferde, Vetmeduni
- » Pferdechirurgie der Universitätsklinik für Pferde, Vetmeduni
- » Habilitation Pferdechirurgie

Sabine Sykora

VETMED Wordrap

Ich bin an der Vetmeduni ... seit 1985.

Mein Praxis-Tipp:
Immer auf dem Laufenden bleiben, für alles offen sein und mit Freude an die Arbeit gehen. Mein Leitspruch: Das Beste ist des Guten Feind!

Mein Lieblingsort an der Vetmeduni ist ...
... die Pferdechirurgie.



VETMED: Sie betreuen schon seit mehreren Jahren die Kooperation zwischen der Universitätsklinik für Pferde der Vetmeduni und dem Veterinärdienst des ÖBH. Was sind die Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit?

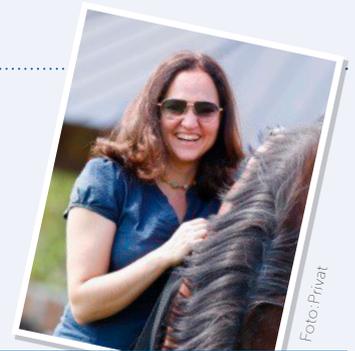
Rhea Haralambus: In erster Linie sind es die Praxistage, die den Studierenden die nahezu einmalige Gelegenheit bieten, unter Aufsicht selbstständig Anästhesien, Kastrationen und Zahnbehandlungen am Pferd durchzuführen. Seit einigen Jahren werden die Tragtiere von den Studierenden unter der Leitung von Veronika Apprich auch orthopädisch untersucht (inklusive Beschlagsbeurteilung, Ultraschall und Physiotherapie). Damit stellt diese Lehrveranstaltung eine nahezu einmalige Gelegenheit dar, das theoretische Wissen unter Praxisbedingungen anzuwenden.

Welche Vorteile bieten diese Praxistage für Studierende?

Sabine Sykora: Die First Day Skills werden direkt vermittelt. Wir erhalten regelmäßig positives Feedback von Tierärzt:innen und Pferdekliniken über die überdurchschnittlichen praktischen Fähigkeiten der Absolvent:innen des Pferdmoduls. Wir sind davon überzeugt, dass diese Lehrveranstaltung dazu einen wichtigen Beitrag leistet. Zusätzlich erhalten die Studierenden durch Präsentationen der Mitarbeiter:innen des Bundesheers einen guten Einblick in die Aufgabengebiete des Tragtierzentrums und der beim Bundesheer beschäftigten Tierärzt:innen.

Was raten Sie Absolvent:innen der Vetmeduni, die sich auf das Fachgebiet Pferdechirurgie spezialisieren wollen?

Haralambus: Der heutzutage gängigste Weg ist, ein Residency-Programm für Pferdechirurgie (zum Beispiel: European College of Veterinary Surgery) anzustreben. Voraussetzung dafür ist ein Internship-Programm. Sogenannte Rotating Internships haben den Vorteil, dass alle Fachgebiete der Pferdemedizin durchlaufen werden und man in diesem Rahmen seine eigenen Präferenzen erkennen kann. Sollte diese Möglichkeit nicht bestehen, kann man natürlich bei erfahrenen Chirurg:innen in Praxen und Kliniken sehr viel lernen. «



Rhea Haralambus

FACHGEBIET

Pferdechirurgie

POSITIONS-BESCHREIBUNG

Oberärztin Pferdechirurgie

DERZEITIGER STANDORT

Universitätsklinik für Pferde, Vetmeduni

BERUFLICHE ZWISCHENSTATIONEN

- » Studienassistentin Klinik für Chirurgie, Augen- und Zahnheilkunde für Kleintiere und Pferde, Vetmeduni
- » Internship Universitätsklinik für Pferde, Vetmeduni
- » Assistenzärztin Klinik für Chirurgie, Augen- und Zahnheilkunde für Kleintiere und Pferde, Vetmeduni
- » ECVS Large Animal Residency-Programm Universitätsklinik für Pferde, Vetsuisse-Fakultät Bern
- » Assistenzärztin Pferdechirurgie der Universitätsklinik für Pferde, Vetmeduni
- » Oberärztin Pferdechirurgie der Universitätsklinik für Pferde, Vetmeduni

Rhea Haralambus

VETMED Wordrap

Ich bin an der Vetmeduni ... seit 1995 mit einer Pause (Residency in der Schweiz).

Mein Praxis-Tipp:
Wenn der Krankheitsverlauf nicht so ist wie erwartet, nochmals genauer hinsehen. Gute Kommunikation mit Besitzer:innen verbessert die Situation für alle Beteiligten inklusive Patient.

Mein Lieblingsort an der Vetmeduni ist ...
... im Studium: die kleine Wiese vor dem Audimax und ÖH-Bar; heute: der OP und überall, wo man mit Kolleg:innen zu einem Gespräch zusammenkommt, bespricht, diskutiert, lacht ...